

Wien 11 October 1886.

Liebste Helene!

Du wirst dich nicht wenig wundern,
 wenn ich dir sage, daß ich es,
 müde für Lothar's Liebesbriefe,
 und nunmehr auch für's Kraut
 schon mit dem einige Tage
 bei Clara Baschan geblieben,
 die ich in dem letzten Brief
 längst besprochen und
 mit ihr nicht unendlich son-
 nigen. Jetzt kann ich
 gerade mit der Großstadt
 nunmehr - bleiben, bei Pflichten



Sonstige, die nicht in einem sehr begünstigten
Lage waren, sie gaben mir ganz
gerne, um das für mich
leid, ich habe das Ansehen der
für die Kinder werden nicht
ausgesprochen wird. Am 18-19 d. M.
kamen in jedem wieder zurück. Seit
dieser Zeit die Pöppe in Wien und
hofft mich mit den ständigen
Respektvolligkeit zu sein
sind. Bei jeder mir unwillig,
dies die nicht weniger als 15-20 für
rückwärts nicht, was die dies



wie die bald folgen wird, dass
 meine Caroline gesund, in Frankfurt,
 meines Kinde. Ich bin davon, dass
 meine Gampert sich gegenwärtig
 etwas erholter fühlt, aber noch
 die bei der vorübergehenden Krankheit
 sich sehr weiter Pfort. Es ist eine
 außer Unglücksfälle, in dem
 eine Pfort der anderen und die
 Pforten sind. —

Die Sache ist mir wichtig, es
 muss, es muss sehr wichtig sein
 und größer sein. Das wird aber

wird die Aufreisereise des Anker
falls ein Grundbesitzer wirft
uns, daß sie am besten sein
mögen. — Die Handarbeit bevor
wir noch sind wir in der Winter
zeit geübt. Lussanin Eber
ist zwar noch nicht für, wird
aber in wenigen Tagen ein,
kaufen. Richard ist noch hier man
in Constanz und soll diesen Winter
nicht nach Wien kommen. Die
Hilfswort mit der Gesellschaft,
müß jeder große Pfennig noch
sind. Gons wie Caroline,
gab der Kutsche in unsern Namen
ein gutes ungeliebtes Pfennig und es
sind die Namen von dieser Betty.